



Überzeugender Vertrauensbeweis:

## TUM-Präsident Herrmann einstimmig wieder gewählt

Die 18 Mitglieder des Verwaltungsrats der TUM haben am 11. Mai 2005 den seit 1. Oktober 1995 amtierenden Präsidenten, Prof. Wolfgang A. Herrmann (57), einstimmig für eine dritte Amtszeit wieder gewählt. Herrmann war einziger Kandidat; seine neue, zweijährige Amtszeit beginnt am 1. Oktober 2005. Herrmann ist neben seinem herausragenden reformerischen Wirken in der deutschen Hochschullandschaft auch ein ausgewiesener Wissenschaftler: Er ist derzeit der international meistzitierte deutsche Chemiker.

Der Präsident kommentierte seine Wiederwahl: »Ich habe mich ein drittes Mal in die Pflicht nehmen lassen, weil ich am Beispiel der TU München unser Land voranbringen möchte. Der internationale Wettbewerb hat sich dramatisch verschärft, gleichzeitig stagniert die deutsche Wirtschaft, die Staatseinnahmen brechen ein. Umso mehr muss der Staat lernen, Ungleiches ungleich zu behandeln, um den Wettbewerb als elementaren Hebel des modernen Staatswesens zur Wirkung zu bringen. Nur als unternehmerische Universität werden wir die Kräfte maximal freiset-

zen. Wer Universitäten weiter als nachgeordnete Behörden führt, hat die internationale Herausforderung nicht verstanden und verweigert sich dem Wettbewerb.«

Zur weiteren Entwicklung der Hochschule sagte der wieder gewählte TUM-Präsident, die TUM werde ihre hervorragende Stellung auch in Zeiten knapper Staatskassen weiter stabilisieren. Dazu werde das Fächerspektrum Naturwissenschaften - Ingenieurwissenschaften - Medizin - Lebenswissenschaften unter Heranziehung verstärkt hochschulübergreifender Allianzen ausgebaut. »Hochschulpolitisch streben wir die Vollrechtsfähigkeit an, weil wir jetzt über alle Instrumentarien verfügen, die ein »Wissenschaftsunternehmen TUM« realisierbar machen.« Ein besonderes Anliegen ist Herrmann, »die emotionale Kohärenz innerhalb dieser Universität: Nur wo sich die Menschen zusammengehörig und zu Hause fühlen, dort ist auch der Erfolg zu Hause.«

red

## Wer, was, wo?

Zu neuen Mitgliedern der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt wurden in der Sektion Informationswissenschaften Prof. **Jörg Eberspächer**, Ordinarius für Kommunikationsnetze der TUM, und in der Sektion Technikwissenschaften Prof. **Joachim Milberg**, Präsident des Konvents für Technikwissenschaften der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (acatech) und Honorarprofessor für das Fachgebiet »Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaften« an der Fakultät für Maschinenwesen der TUM in Garching. Zu Mitgliedern der Leopoldina werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewählt, die sich durch bedeutende Leistungen ausgezeichnet haben. Der Akademie gehören derzeit etwa 1 200 Mitglieder in aller Welt an. Unter den derzeit lebenden Nobelpreisträgern sind 32 Mitglieder der Leopoldina.

TUM-Kanzler Dr. **Ludwig Kronthaler** wurde von Jürgen Schreier, Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes, in den Universitätsrat der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, berufen. Der Universitätsrat schafft durch Initiativen, Beschlüsse und Empfehlungen Perspektiven für die strategische Entwicklung und die Profilbildung zur Verbesserung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Universität.